

boden:ständig Pelhamer See

Eine Informationsreihe der Verwaltungen für Ländliche Entwicklung, Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und Naturschutz (Teil 5)

In den ersten vier Teilen der Artikelserie über den Pelhamer See wurde von der Entstehung und der Biologie des Sees berichtet, die EU-Wasserrahmenrichtlinie und die Entwicklung der Wasserqualität erläutert sowie die zur Verbesserung der Gewässerqualität bisher ergriffenen und die im Rahmen des „boden:ständig-Projekts Pelhamer See“ geplanten Maßnahmen vorgestellt. In diesem Teil wird über die Neuwahl der Vorstandschaft berichtet.



Bild „Pelhamer See“ © Franz Knogler, bbv-Landsiedlung

Am 30.09.2020 wurde der neue Vorstand der Teilnehmergeinschaft Pelhamer See gewählt. Gemäß einer internen Absprache ist im Vorstand je ein kommunaler und je ein landwirtschaftlicher Vertreter aus allen 3 Gemeinden (Bad Endorf, Eggstätt und Höslwang) vertreten. Bei einigen Mitgliedern endete im Frühjahr ihr kommunales Ehrenamt, weshalb sie auch für den Vorstand nicht mehr zur Verfügung standen. Projektleiter Thomas Kronast dankte allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für deren tatkräftige Mitwirkung an der boden:ständig Maßnahme Pelhamer See.

Als Vertretung der drei Gemeinden wurden nun Bürgermeister Alois Loferer (Bad Endorf), Bürgermeister Christian Glas (Eggstätt) und Bürgermeister Hans Murner (Höslwang) in den Vorstand gewählt. Vertreten werden sie von Wolfgang Kirner, Thomas Nitzinger und Josef Kink.

Als landwirtschaftliche Vertreter wurden sowohl die Vorstandsmitglieder Josef Linner jun. (Bad Endorf), Ludwig Wörndl (Eggstätt), Felix Hell (Höslwang) als auch deren Stellvertreter Rupert Kriechbaum jun., Matthias Plank und Rupert Hilger in ihren Ämtern bestätigt.

In der anschließenden Sitzung beschloss der Vorstand, sich um ein Vorstandsmitglied und einen Stellvertreter aus dem Gemeindegebiet Höslwang zu erweitern. Als weiteres Vorstandsmitglied gehören nun Hermann Rieplhuber, als dessen Stellvertreter Sebastian Loy dem Vorstand an.

Die erste große Aufgabe des neuen Vorstandes wird sein, die erste geplante ingenieurökologische Maßnahme, die zwischen Rankham und Stephanskirchen geplant ist, umzusetzen. In einem der nächsten Berichte dieser Reihe wird die geplante Maßnahme näher erläutert werden.

Im nächsten Teil unserer Artikelreihe stellt das AELF Rosenheim die diesjährige Versuchsreihe auf dem Demobetrieb Linner im Einzugsgebiet des Pelhamer Sees vor. Dabei wurden neue Wege im Maisanbau eingeschlagen, die den Bodenabtrag verringern.

Isabel Hofmann, Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern